Hamburger Mannschaftsmeisterschaften 2009

Am 26. Juni sind die HMM 2009, an denen 131 Mannschaften aus 36 Vereinen mit fast 2000 Spielern und Ersatzspielern teilgenommen haben, zu Ende gegangen.

Gewinner
Als große Gewinner der Saison sehe ich den SV Großhansdorf und den SC Schachelschweine. *„Welch eine große Saison! 3 Teams, 2 Aufstiege. Was will man mehr?“* ist auf der Homepage der Schachelschweine zu lesen, und dieser freudige Ausruf könnte auch aus Großhandorf kommen, wenn man dort noch so jung wäre wie in der „Villa Finkenau“ (und über eine lebendige Homepage verfügte). Die Großhansdorfer Erste hat sich zurück in die Landesliga gespielt, und die Zweite nimmt wieder ihren Platz in der Stadtliga ein, und auch die Schachelschweine sind mit der Ersten und Zweiten je eine Liga höher geklettert: Die Erste wird im nächsten Jahr in der Stadtliga angreifen, und die Zweite ersetzt sie in der Bezirksliga. – Zwei Aufsteiger stellt aber auch der SC Farmsen: Die Zweite und Dritte haben den Aufstieg in die Bezirksliga und in die Kreisliga geschafft. Fast wäre das Tripel gelungen, doch die Erste musste in der Bezirksliga den Aufstiegsplatz nach langem Zweikampf dem SV Großhansdorf 2 überlassen. – Erfreulich ist das Come-back des Bramfelder SK, dem in der Kreisklasse souverän der Aufstieg gelungen ist (s. unseren Bericht zur 7. Runde), und die Kreisliga muss ja nicht die Endstation sein …

Freitags-Staffeln
Besonders gefreut habe ich mich auch über den Erfolg der jungen Mannschaft des Bille SC 5 (s. Kreisliga B). Ich werte ihn als Argument für das Konzept des Hamburger Schachverbandes, mit den A-Staffeln, deren Mannschaften nur freitags spielen, den Vereinen die Gelegenheit zu bieten, von Kreisklasse bis zur Bezirksliga, auch junge Mannschaften an den HMM zu beteiligen. Anders als in anderen Landesverbänden, wo an Wochenenden gespielt wird, werden ja die HMM in der Woche abends ausgetragen, so dass Kinder von der Teilnahme praktisch ausgeschlossen wären, wenn es nicht die Freitags-Staffeln gäbe, die ihren Einsatz ermöglichen: Am Sonnabend ist keine Schule, und die Kids können ausschlafen.

Elektronische Ergebnismeldung
Viel Lob und Anerkennung hat die Beschleunigung und zugleich Vereinfachung der Ergebnismeldung gefunden, für die Gunnar Klingenhof ein Programm geschrieben und auf der Homepage eingerichtet hat: Alle aktiven Spieler können nun jederzeit aktuell über den Stand ihrer Mannschaft informieren und sind nicht mehr auf die natürlich langsameren Veröffentlichungen in den Vereinszeitungen oder den Schachinformationen des Verbandes angewiesen. Im Laufe der Saison haben immer mehr Vereine und Mannschaften dieses System angenommen, so dass die meisten Ergebnisse am Tag nach den Wettkämpfen auf der Homepage des Verbandes im einzelnen und (automatisch) in die Gesamttabelle eingefügt zu lesen waren. Die elektronische Meldung innerhalb von zwei Tagen – warum nicht am nächsten Tag, wie es schon gute Praxis vieler Vereine ist? - soll zur Regel werden, die schriftlichen Spielprotokolle sollen zur Ausnahme werden, aber für mögliche Streitfälle von den Mannschaftsführern aufbewahrt werden - so die einmütige Vorstellung des Hearings, das am 28. Juni mit der Teilnahme von immerhin 17 Vereinen stattgefunden hat.

Anträge an den Turnierausschuss
Das Hearing hat zwei weitere Anträge – einstimmig bzw. mit überwältigender Mehrheit – an den Turnierausschuss gestellt.
Einmal soll das Turnierreglement der HMM abweichend von der FIDE-Regel festlegen, dass die Wartezeit wie bisher eine Stunde beträgt. In der 2. Bundesliga und Oberliga gilt die äußerst umstrittene neue FIDE-Regel „Karenzzeit 0 Min." (s. z.B. Stefan Löffler: „Ein Warnsignal aus China" http://schach.twoday.net/?day=20090608).
Zum anderen soll die Einschränkung der a-Nummern auf neue Mitglieder aufgehoben und zur nächsten Saison die alte Regel wieder eingeführt werden: *Jeder Verein ist berechtigt, für jede seiner Mannschaften einen Spieler[, der bisher noch keinen Eintrag in der Spielerpassliste des Vereins besaß,] mit einer A-Nummer nachzumelden (§ 18 der Turnierordnung).*

Basis-Klasse?
Noch offen ist, ob einige Mannschaften der Kreisklasse freiwillig in einer neuen Basis-Klasse spielen werden. Eine Gruppe von Interessenten wird ein Konzept für eine mögliche erste Erprobung in der nächsten Saison ausarbeiten, das ggf. mit der Ausschreibung der HMM 2010 versandt werden soll.

Stadtliga

Union Eimsbüttel ist zurück in der Landesliga
In der letzten Runde der **A-Staffel** ließ der SK Union Eimsbüttel (15-3 / 46 ½) keinen Zweifel an seinen Ambitionen: Mit 7-1 wurde der SC Diogenes 3 (1-17 / 20 ½) geschlagen und damit der 1. Platz souverän verteidigt. Zweiter wurde der SKJE 2 (13-5 / 39 ½) aufgrund seines 4 ½ - 3 ½ Sieges gegen die Schachfreunde 2 (7-11 / 33 ½), die als eine der nach DWZ besten Mannschaften mit dem sicheren Klassenerhalt zufrieden sein mussten. Der FC St. Pauli 2 (12-6 / 43 ½) sicherte sich mit einem hohen 6-2 Sieg gegen den Niendorfer TSV (10-8 / 36 ½), den 3. Platz vor dem Barmbeker SK (12-6 / 42), der nur knapp mit 4 ½ -3 ½ beim Königsspringer SC 3 (8-10 / 37) gewann. Fünfter wurde HSK 6 (11-7 / 40 ½) nach einem 7 ½ - ½ gegen die Schachfreunde Sasel (1-17 / 20 ½), die punktgleich gemeinsam mit dem SC Diogenes 3 in die Bezirksliga absteigen.

Großhansdorf bleibt Favorit Nr. 1
In die **B-Staffel** gewann der Top-Favorit SV Großhansdorf (13-5 / 46) in der letzten Runde souverän mit 5-3 bei HSK 8 (10-8 / 37 ½) und verteidigte den 1. Platz: Wie verdient der sofortige Wiederaufstieg der Mannschaft des Internationalen Meisters Enno Heyken ist, zeigt der Vorsprung an Brettpunkten gegenüber der Konkurrenz, die ihre Chancen nicht nutzen konnte. Zweiter wurde der FC St. Pauli 2 (12-6 / 40 ½), der HSK 7 (9-9 / 34) mit 5 ½ - 2 ½ schlug und 2010 zum 100-jährigen Jubiläum des Kultclubs vielleicht den Wiederaufstieg in die Landesliga anstreben könnte. Das könnte aber auch die Zweite des SK Union Eimsbüttel (12-6 / 39 ½) vorhaben, die in der letzten Runde mit 5-3 den Langenhorner Schachfreunden die letzte theoretische Chance auf den Klassenerhalt nahm. Die Eimsbüttler Zweite war nicht schlechter aufgestellt als ihre in der Stadtliga A erfolgreiche Erste – eine kam durch.

Das breite Mittelfeld bilden der SC Concordia-Palamedes (10-8 / 39), die beiden HSK Teams, der Königsspringer SC 4 (8-10 / 36 ½) und der Barmbeker SK (8-10 / 31 ½) – alle fünf Mannschaften schienen in dieser bis zuletzt spannenden Staffel eine Zeit lang sogar vorn mitspielen zu können. Absteigen müssen die Schachfreunde Langenhorn (4-12 / 29) und – angesichts des 2. Platzes in der DWZ-Rangliste vielleicht überraschend – trotz ihres Sieges in der letzten Runde die HSG/BUE (2-16 / 26 ½).

Bezirksliga

Die Schachelschweine mit einem Top-Team

Das Aufstiegsendspiel in der **A-Staffel** im Altonaer Schachkeller entschied der Tabellenführer SC Schachelschweine (16-2 / 48 ½) gegen den Gastgeber Altonaer SK (12-6 / 45) klar für sich und schaffte damit zum vierten Mal den Aufstieg in die Stadtliga. Anders als in früheren Jahren soll es dort aber nicht mehr um den Klassenerhalt gehen: Die Mannschaft ist inzwischen so stark geworden und als Einheit so gefestigt, dass sie ein "Wörtchen" mitreden (s. http://www.sghhub.de/) will. Wenn also die Mannschaft die Stadtliga noch einmal verlassen will, dann nur in Richtung Landesliga … Vor dem Altonaer SK wurde nach seinem 5-3 Auswärtssieg beim TV Fischbek 1 (8-10 / 34) ein weiterer auch künftig chancenreicher Aufstiegskandidat Zweiter: der SK Weisse Dame (14-4 / 43). Einen positiven Score hat auch der SKJE 3 (11-7 / 34 ½), der in der letzten Runde HSK 10 (8-10 / 39 ½) mit 4 ½ - 3 ½ bezwang und damit in die zweite Tabellenhälfte der Mannschaften mit negativem Score verwies. Die Mannschaften von 5. bis 9. Platz trennen nur zwei Punkte, so dass der Abstieg des Königsspringer SC 5 (6-12 / 35) neben dem in dieser „Hammer-Staffel“ überforderten HSK 9 (0-18 / 15 ½) als unglücklich zu werten ist. Der 5-3 Sieg gegen den SK Marmstorf 2 (7-11 / 33) kam zu spät, da der Bille SC 2 (8-10 / 32) beim feststehenden Absteiger HSK 9 ebenfalls mit 5-3 gewann. Dass die Königsspringer wieder kommen werden, ist an ihren Brettpunkten abzulesen: Sie haben mehr als fast alle anderen Mannschaften in der zweiten Tabellenhälfte.

Wedel mit zwei Punkten Vorsprung

In der **B-Staffel** verteidigten die Schachfreunde Wedel (15-3 / 48) mit einer 3 ½ - 4 ½ Niederlage beim Zweiten, dem SV Diagonale Harburg (15-3 / 42 ½), ihren 1. Platz und sicherten sich damit nach vier Jahren wieder den Aufstieg in die Stadtliga. Mit 3 aus 4 leistete auch der frühere Hamburger Meister Wolfgang Schmidt (90), vermutlich der älteste Spieler in den HMM 2009, einen bemerkenswerten Beitrag zu diesem Erfolg. Zum Quartett der Mannschaften, die mit Chancen um den Aufstieg gespielt haben, gehören auch der Dritte und Vierte. In einem kleinen Finale schlug der TV Fischbek 2 (14-4 / 48) den HSK 11 (13-5 / 41 ½) deutlich mit 5 ½ - 2 ½ und erspielte sich den 3. Platz. Fünfter wurde nach einem überlegenen 6-2 Sieg beim HSK 12 (6-12 / 31) der Pinneberger SC 2 (11-7 / 39 ½) vor der SVg Blankenese (10-8 / 38 ½), nach dem 6-2 Sieg in der letzten Runde gegen die Nachbarn vom SV Lurup ebenfalls noch mit einem positiven Score. Vier Mannschaften waren in den Abstiegskampf verwickelt. HSK 12 hatte sich bereits in der 7. Runde so gut wie gerettet, der SV Lurup (0-18 / 14) war chancenlos, aber zwischen dem SKJE 4 (3-15 / 28) und dem SK Marmstorf 3 (3-15 / 23 ½) gab es ein echtes Endspiel, in dem den Johannitern aufgrund der besseren Brettpunkte ein 4-4 zum Klassenerhalt reichte.

Wilhelmsburg ist in der Stadtliga!
Der Wilhelmsburger SK (14-4 / 40 ½) konnte sich in der **C-Staffel** beim HSK 14 sogar eine 3-5 Niederlage leisten; der Aufstieg stand bereits fest. Die Sensation dabei war die erste Saisonniederlage von Hauke Reddmann am Spitzenbrett gegen Jörn Debertshäuser. Mit diesem überraschenden Erfolg verteidigte HSK 14 (11-7 / 41) seinen 3. Platz hinter Schwarz-Weiß Harburg (12-6 / 40), die den Tabellenletzten Schachfreunde Wedel 2 (3-15 / 26 ½) mit 6-2 schlugen. Der Volksdorfer SK (11-7 / 40) blieb dank seines 5-3 Sieges beim FC St. Pauli 4 (9-9 / 36 ½) Vierter. Auf den 5. Platz verbesserte sich der Bille SC 3 (11-7 / 35 ½) durch seinen 4 ½ - 3 ½ Sieg beim zweiten Absteiger SK Union Eimsbüttel (3-15 / 30 ½). HSK 13 (10-8 / 37 ½) gewann mit 5 ½ - 2 ½ beim Nachbarn Barmbeker SK (6-12 / 32) und schob sich an den St. Paulianern vorbei auf den 6. Platz.

Großhansdorf 2 steigt sofort wieder auf
In der **D-Staffel** sicherte sich der SV Großhansdorf 2 (17-1 / 50 ½) mit einem 4-4 gegen den Dritten, die Schachfreunde 3 (12-6 / 42 ½), den sofortigen Wiederaufstieg in die Stadtliga und ersetzt dort seine erste Mannschaft, die den Wiederaufstieg in die Landesliga schaffte. Der SC Farmsen (16-2 / 50 ½) gewann mit 7-1 gegen den zweiten Absteiger HSK 15 (4- 14 / 24) und erreichte die gleiche Brettpunktzahl wie der Aufsteiger, muss aber dennoch auf die nächste Saison setzen. Einen positiven Score erreichten auch der Bille SC (10-8 / 37) und der Volksdorfer SK (10-8 / 35). Caissa Rahlstedt (8-10 / 38) fiel nach starkem Beginn (6-0) auf den 6. Platz zurück. Der SV Billstedt-Horn (6-12 / 27) schaffte den Klassenerhalt mit einem 5-3 Sieg gegen den Volksdorfer SK 2; dem Pinneberger SC (4-14 / 29 ½) genügte ein 4-4 gegen den Absteiger Barmbeker SK 4 (3-15 / 25), um sich in der Bezirksliga zu behaupten.

Kreisliga

HSK 17 vor den Schachelschweinen 2
In der letzten Runde der **A-Staffel** spielte die erste gegen die zweite Tabellenhälfte und blieb in allen fünf Begegnungen erfolgreich. So blieb auch die Reihenfolge an die Spitze unverändert: HSK 17 (15-3 / 47 ½) verteidigte mit einem knappen 4 ½ - 3 ½ gegen die bereits abgestiegene junge Mannschaft Königsspringer SC 7 (2-16 / 29) den 1. Platz, der SC Schachelschweine (15-3 / 43) steigt nach seinem 5 ½ - 2 ½ beim Altonaer SK 2 (5-13 / 30 ½) als Zweiter ebenfalls in die Bezirksliga auf. Den 3. Platz sicherte sich HSK 16 (12-6 / 42) mit einem 5 ½ - 2 ½ bei der HSG/BUE 2 (5-13 / 29), die dennoch den rettenden 8. Platz verteidigte, weil der SK Marmstorf 4 (4-14 / 25 ½) beim Vierten TV Fischbek 3 (16-6 / 93) mit ½ - 7 ½ unterging und absteigen muss. Fünfter wurde der Königsspringer SC 6 (11-7 / 34 ½), der im Derby den Niendorfer TSV 2 (9-9 / 40) mit 4 ½ - 3 ½ bezwang und auf den 6. Platz verwies.

Bille SC 5 vor dem SV Eidelstedt 2
In der **B-Staffel** stieg der Bille SC 5 (16-2 / 47) nach seinem 5 ½ - 2 ½ Sieg beim Gehörlosen SV (7-11 / 34) mit drei Punkten Vorsprung in die Bezirksliga auf: angesichts der Position der Mannschaft in DWZ-Rangliste (Nr. 9) mag das eine Überraschung sein, aber die junge Mannschaft mit zwei erfahrenen Spielern ist im Laufe der Saison so gewachsen, wie

es sich ihr Trainer Siegfried Wölk vorgestellt hat. Der eigentliche Favorit der Staffel, der SV Eidelstedt 2 (13-5 / 42), sicherte sich mit seinem 5-3 Sieg beim Absteiger SK Union Eimsbüttel (4-14 / 31 ½) verdient den zweiten Aufstiegsplatz vor HSK 18 (12-6 / 39), der in der letzten Runde bei den Schachfreunden 4 (8-10 / 34) zum wiederholten Male seine Siegchancen vergab und nur ein 4-4 erreichte. Einen positiven Score haben auch noch die punktgleichen Mannschaften SW Harburg 2 und HSK 19 (beide mit 10-8 / 37) nach ihren Erfolgen gegen den TV Fischbek 4 (4-14) und die Schachfreunde Wedel 3 (6-12 / 29). Dabei traf die Fischbeker ihre 2 ½ - 5 ½ Niederlage härter als die Schachfreunde Wedel ihr 3-5 beim HSK, wussten sie doch, dass einen Tag vorher die Entscheidung im Abstiegskampf nach der Eimsbüttler Niederlage schon zu ihren Gunsten gefallen war.

Aufsteiger: Bergstedter SK und SV Diagonale 2

In der **C-Staffel** sicherte sich der Bergstedter SK (13-3 / 44) mit einem 4-4 beim Tabellenletzten Schwarz-Weiß Harburg 3 den 1. Platz vor seinem Mitaufsteiger SV Diagonale 2 (14-4 / 46 ½), der seinerseits gegen den Barmbeker SK 5 (7-11 / 38 ½) mit 4 ½ - 3 ½ gewann und seinen 2. Platz verteidigte. Dem Dritten HSK 20 (14-4 / 41 ½) reichte sein 4 ½ - 3 ½ Sieg beim TV Fischbek 5 (9-9 / 36 ½) also nicht. Die Fischbeker aber fielen hinter die in der letzten Runde erfolgreichen Schachfreunde 5 (11-7 / 35) und Pinneberger SC 4 (10-8 / 35 ½) auf Platz 6 zurück. In der Abstiegszone gab es keine Veränderungen mehr: Die Eidelstedter konnten sich ihre 3-5 Niederlage in Pinneberg, die Barmbeker ihr 3 ½ - 4 ½ bei Diagonale Harburg leisten, weil auch die Schachfreunde Sasel (3-15 / 30) mit 3 ½ - 4 ½ bei den Schachfreunden 5 verloren und SW Harburg (2-16 / 25 ½) bereits abgeschlagen war.

Aufsteiger: SC Farmsen 2 und FC St. Pauli 5

Seit dem zweiten Spieltag führte der SC Farmsen 2 (16-2 / 46) in der **D-Staffel** bis ins mit einem 5 ½ - 2 ½ gegen den SV Großhandorf 3 erreichte Ziel. Den zweiten Aufstiegsplatz belegte der FC St. Pauli 5 (15-3 / 44), der Spitzenreiter nach der 1. Runde. Zum Schluss gab es einen 6-2 Sieg gegen den HSK 2. Dritter und Vierter wurden der SC Concordia (12-6 / 43) und Caissa Rahlstedt 2 (12-6 / 39 ½). Beide Mannschaften hätten mit ihren 5-3 Siegen in der letzten Runde gegen den Bille SC 6 (0-18 / 22 ½) bzw. den Bergedorfer SV (6-12) die St. Paulianer nicht mehr erreichen können. Mit einem ausgeglichen Score folgen auf den Plätzen 5-7 der HSK 21 (9-9 / 38), der SV Billstedt-Horn (9-9 / 34) und der SV Großhandorf 3 (9-9 / 33 ½). Der Bergstedter SK 2 (2-14 / 25 ½) verlor in der letzten Runde mit 3-5 beim SV Billstedt-Horn und begleitet den Bille SC 6 in die Kreisklasse.

Christian Zickelbein